

Rechtschreibschwächen – Tipps für Kinder und Eltern

Gute äußere Bedingungen am Arbeitsplatz schaffen

- Der Schreibtisch muss aufgeräumt sein.
- Das Arbeitszimmer muss aufgeräumt sein.
- Alle akustischen und visuellen Ablenkungen vermeiden, auch die aus benachbarten Räumen: Fernseher, Radio, Computerlautsprecher, Telefonate, laute Gespräche etc.

Fähigkeiten fördern bzw. trainieren

- Leistungsbereitschaft insgesamt fördern und fordern, insbesondere die Bereitschaft, sich zu belasten, um Schwierigkeiten erfolgreich zu bewältigen.
- Konzentrationsfähigkeit fördern und fordern.
- Ausdauer fördern und fordern.

Günstige psychologische Bedingungen für das Lernen schaffen

- Emotionalen Spannungen vermeiden, welche die Konzentration ablenken: Ängste, unausgeräumte Konflikte (Streit zwischen Eltern oder Geschwistern), Zeitdruck etc.
- Sich Zeit für das Kind bzw. die Kinder nehmen. (Eltern sprechen nach statistischen Ermittlungen in Deutschland durchschnittlich 7 Minuten am Tag miteinander, der Zeitrahmen für Kinder ist häufig nicht sehr viel höher: Das ist für alle Familienmitglieder viel zu wenig, insbesondere für die Kinder!)
- Eltern müssen Kindern ausreichend persönliche Aufmerksamkeit und Zuwendung schenken; die Hauptaufmerksamkeit darf nicht über Medien, sonstige Hilfsmittel oder Dritte laufen.
- Eltern müssen sich vorbildlich verhalten.
- Ruhephasen ritualisieren: ausreichender Nachtschlaf, Mittagspausen.
- Einen stabilen und regelmäßigen Tagesrhythmus unterstützen.
- Für ausreichende Bewegung des Kindes sorgen.
- Für eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung der Kinder sorgen.

Vorschläge zur Rechtschreibübung

1. Die Schülerinnen und Schüler müssen **IMMER richtig und eindeutig bzw. gut lesbar schreiben**. Die Kinder müssen selbst auf ein sorgfältiges Schriftbild achten und die Eltern sollten dies regelmäßig kontrollieren und ggf. einfordern; die Lehrkräfte können das während des Unterrichts nur begrenzt, zumal umfangreiche Kontrollen wertvolle Zeit kostet, die mitunter besser für Lernprozesse und Übungen investiert werden sollte.
2. Die **Hefte müssen sorgfältig geführt werden**: Durch „Schmierer“ entwerten Schüler/innen ihre eigenen Leistung. Wenn ein Text vom Schriftbild her als wertlos erscheint, wird unterbewusst auch dessen Inhalt als entsprechend wertlos betrachtet. Folge ist oftmals: Wertlos Scheinendes wird meist nicht nachhaltig gelernt. – Hat sich der „Schmierteufel“ in ein Heft eingeschlichen, ist er dort nur schwer wieder in den Griff zu bekommen: Wehret den Anfängen!
3. **Das 7-Minuten-Diktat**
 - Täglich an mindestens 6 festen Tagen in der Woche ein Diktat schreiben (→ feste Ritualisierung des Diktates im Tagesablauf mit sehr hoher Zuverlässigkeit und Disziplin).
 - Dauer: 5 bis 7 Minuten (→ keine Überlastung des Kindes, keinen Überdruß provozieren)
 - Schwierigkeit: Grundwortschatz, auf schwierige Worte eher verzichten, denn die Rechtschreibung des Grundwortschatzes soll stabil verinnerlicht werden (Texte z. B. Jugendbüchern entnehmen).
 - Korrektur: Eltern korrigieren Text sofort, möglichst gemeinsam mit dem Kind.
 - Berichtigung: Das Kind berichtigt sofort; das falsch geschriebene Wort wird zweimal korrekt geschrieben, zwei sinnvolle Ableitungen werden hinzugefügt, das Korrigierte wird mit Bleistift und Lineal unterstrichen (→ Ableitung der richtigen Schreibweise, → Vernetzung des Gelernten, → Verankerung des Lernzuwachses im Langzeitgedächtnis).
4. **Schreibübung mit abgedeckten Texten**

Eine Textvorlage wird in Etappen abgeschrieben:

 - Die Schülerin bzw. der Schüler prägt sich einen ganzen Satz oder – bei längeren Sätzen – zumindest 15 Worte ein (Wortlaut und Rechtschreibung),
 - deckt den memorierten Text ab,
 - schreibt den memorierten Text auf und
 - kontrolliert den geschriebenen Satz bzw. längeren Satzabschnitt.

Übungsziel: Durch das Abdecken der Textvorlage und das Merken über mehrere Sekunden werden die Speicherfähigkeiten des Gehirns trainiert und Schreibweisen eingepreßt, wodurch eine Voraussetzung für die Speicherung im Langzeitgedächtnis geschaffen wird.
5. **Das Laufdiktat** – eine Alternative für Bewegungshungrige
Die Textvorlage liegt nicht auf dem Schreibtisch, sondern einige Schritte entfernt an einem anderen Ort, sodass die Schülerin bzw. der Schüler zwischen dem Leseplatz und dem zum Schreibtisch pendeln muss.
Die hier erzielten Lerneffekte sind vergleichbar mit denen der oben genannten Übung. Die Bewegung macht Spaß und erschwert – verglichen mit dem abgedeckten Diktattext –, sich selbst zu beschummeln; allerdings kann durch das Hin- und Herlaufen eine größere Unruhe entstehen, die den Lerneffekt stört.